



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule BüHiKi

Egg

Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule BÜHiKi	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule BÜHiKi wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule BÜHiKi vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule BÜHiKi und der Schulbehörde Egg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Beatrix Gallati, Teamleitung

Zürich, 3. Dezember 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule BÜHiKi wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit ansprechenden Aktivitäten sowie einer aufmerksamen Haltung fördert das Schulteam die Gemeinschaft gezielt über alle Klassen und Standorte hinweg. Die Schulkinder fühlen sich wohl und können angemessen partizipieren.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet engagiert und auf die Stufe ausgerichtet gewinnbringend zusammen. Der kindbezogene Austausch findet vorwiegend situativ statt. Die systematische Reflexion der Zusammenarbeit wird wenig beachtet.



Unterrichtsgestaltung

Neben einer gelungenen Klassenführung achten die Lehrpersonen auf einen wertschätzenden Umgang sowie ein lernförderliches Klima. Sie strukturieren den Unterricht meist klar und bieten einen hilfreichen Orientierungsrahmen.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt engagiert, kooperativ und zielorientiert. Klare Organisationsstrukturen dienen der effektiven Aufgabenerfüllung. Die Umsetzung einer gemeinsam getragenen pädagogischen Praxis gelingt teilweise.



Individuelle Förderung

Im Unterricht unterstützen die Lehrpersonen die Schulkinder bedarfsgerecht. Das Lernangebot ist insgesamt unterschiedlich stark differenziert. Die Lehr- und Fachpersonen gehen gut auf besondere pädagogische Bedürfnisse ein.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam legt relevante, auf das Leitbild bezogene Entwicklungsthemen fest und stimmt Weiterbildungen darauf ab. Die Vorhaben sind ansatzweise systematisch geplant jedoch selten verbindlich umgesetzt.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung transparent und kriteriengeleitet. Sie nutzen teils vielfältige förderorientierte Instrumente. Formale Absprachen für eine gemeinsame Beurteilungspraxis sind in Erarbeitung.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über gesamtschulische und klassenbezogene Geschehen und pflegt eine Kultur der offenen Türe. Die Kontaktmöglichkeiten sind gut geregelt, die Mitwirkung der Eltern angemessen.



Digitalisierung im Unterricht

Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien ist konzeptionell klar geregelt. Die praktische Umsetzung ist im Aufbau. Die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken von digitalen Medien hat kaum Priorität.

Kurzporträt der Schule BÜHiKi

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	93
Unterstufe	8	146
Mittelstufe	4	91
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		35
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		9
Betreuungspersonen		6
Schulsozialarbeiter/-in		2
Klassenassistenten		11
Schulleitungsassistenten		1

Die Schule BÜHiKi ist eine der vier Schulen der Gemeinde Egg. Der Name der Schule leitet sich ab vom Standort Bützi im Oberdorf, vom Standort Hinteregg und von den Kindergärten, die zur Schule gehören.

Im Hauptschulhaus Bützi sind vier Unterstufenklassen, zwei Kindergärten, die Tagesstrukturen für die Unterstufe, verschiedene Fachräume und Büros sowie die Aula untergebracht. Auf den Sommer 2020 wurde zudem ein Provisorium mit sieben Klassenzimmern auf der Fussballwiese erstellt. Darin sind aktuell vier Mittelstufenklassen und die 3. Klasse von Esslingen untergebracht. Das ehemalige Hauswartshaus neben dem Schulhaus Bützi steht den Kindergartenkindern für die Tagesbetreuung zur Verfügung. Der Einjahres-Kindergarten Rietwies wurde auf den Sommer 2021 ebenfalls neu eröffnet. Im Ortsteil Hinteregg befindet sich das Schulhaus Gütli, in welchem drei Unterstufenklassen altersdurchmischte unterrichtet werden. Schliesslich sind

am Standort Leeacher zwei Kindergärten unter einem Dach angesiedelt. Die Schule BÜHiKi wird von einer Schulleitung mit einem 100 % Pensum geführt. Als Unterstützung ist eine Schulleitungsassistentin mit einem kleinen Pensum eingesetzt. Auf den Sommer 2021 hin hat die Schule Egg eine neue Stelle für eine Leitung Bildung geschaffen. Diese ist für die organisatorische und pädagogische gesamtheitliche Führung der Schulen Egg verantwortlich und unterstützt das Schulpräsidium sowie die Schulpflege in der Wahrnehmung ihres strategischen Auftrages.

Die strategische Führung der Schulen Egg obliegt der fünfköpfigen Schulpflege. Es bestehen einige übergeordnete Themen (z. B. Handhabung der Jokertage), die auf Ebene Gemeinde oder für alle Schulen der Gemeinde Egg verbindlich geregelt sind. Die Gemeinde Egg bietet den Schülerinnen und Schülern ab dem 2. Kindergarten ein umfassendes Freizeitangebot mit verschiedenen Kursen an.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule BüHiKi dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	08.04.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	12.07.2021
Evaluationsbesuch	08.11.2021 bis 10.11.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	23.11.2021
Impuls-Workshop	19.01.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 15.06.2021 und 13.07.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	95 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	90 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	98 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	14	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	21	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit ansprechenden Aktivitäten sowie einer aufmerksamen Haltung fördert das Schulteam die Gemeinschaft gezielt über alle Klassen und Standorte hinweg. Die Schulkinder fühlen sich wohl und können angemessen partizipieren.



- » Regelmässige, attraktive und teils standortübergreifende Anlässe stärken die Schulgemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in allen Schulhäusern und Kindergärten der Schule BÜHiKi wohl und gut begleitet. Mit dem Leitbild und den ergänzenden Abmachungen besteht ein zweckmässiges Orientierungs- und Regelwerk. Die einheitliche Durchsetzung der Regeln gelingt teilweise.
- » Die Schulkinder bestimmen mit dem von ihnen selbst geleiteten Schülerparlament auf Schulebene passend mit. In den Partizipationsgefässen besprechen und bearbeiten sie altersgerecht Konflikte und Probleme des Schulalltags sowie die Ausgestaltung von Regeln.
- » Die Lehrpersonen setzen sich mit aufmerksamem Beobachten und gezieltem Eingreifen dafür ein, dass alle Schülerinnen und Schüler an der Schule akzeptiert werden. Eine Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten von Vielfalt findet vorwiegend in den Klassen statt und ist im Team kaum abgesprochen.

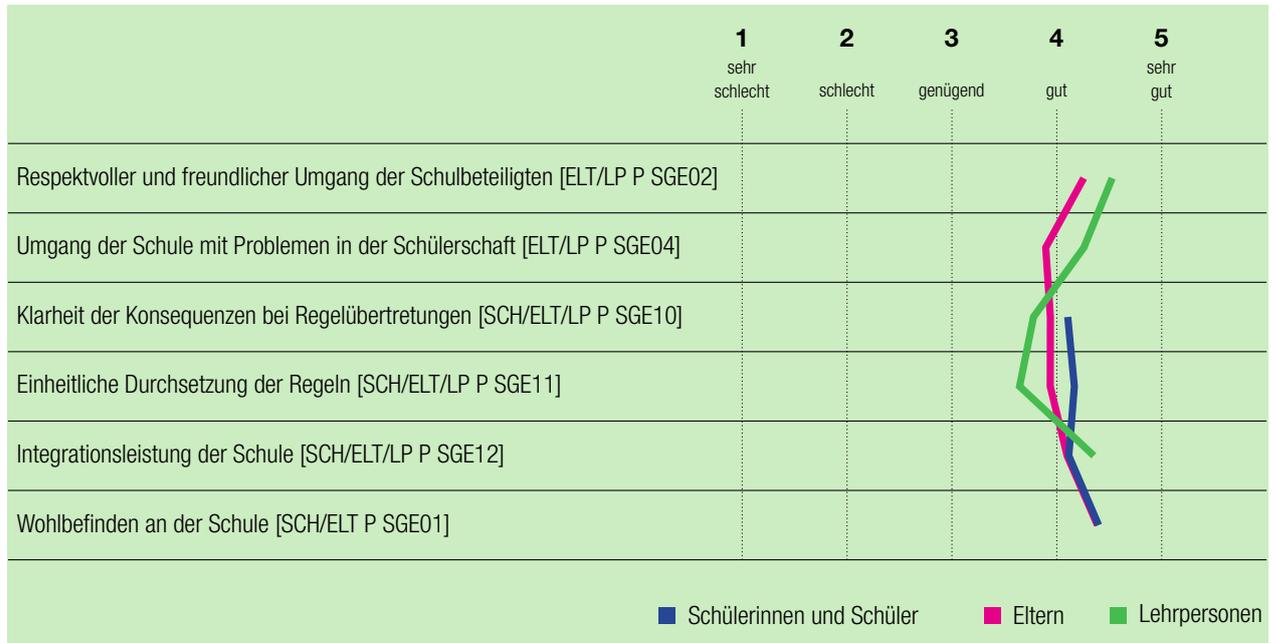


Es gelingt der Schule gut, die Gemeinschaft an den verschiedenen Standorten und über diese hinaus mit Anlässen wie bspw. dem gemeinsamen Schuljahresstart zu fördern. An der jährlich stattfindenden Projektwoche, der Lesenacht oder dem Sporttag treten die Schulkinder aus allen Stufen und Klassen auf vielfältige Art und Weise miteinander in Kontakt. Häufig sind Patenklassen eingerichtet, die sich z. B. gegenseitig Briefe schreiben. Mit gezielten Aktivitäten wie bspw. dem Sozialtraining leistet die Schulsozialarbeit einen Beitrag zu einem friedlichen Klima. Die Schulkinder fühlen sich wohl an der Schule; die Eltern teilen diese Einschätzung. Die meisten Mittelstufenschulkinder äussern sich positiv darüber, wie die Lehrpersonen bei Konflikten eingreifen oder wie diese gelöst werden (SCH P SGE05). Im Leitbild der Schule und im Dokument «Abmachungen» sind der Umgang untereinander und die Regeln ausreichend definiert. Die Regeldurchsetzung erfolgt im Schulteam unterschiedlich, was auch im entsprechenden Item in der schriftlichen Befragung der Eltern, Lehrpersonen und Mittelstufenschulkinder zum Ausdruck kommt (SCH/ELT/LP P SGE11).

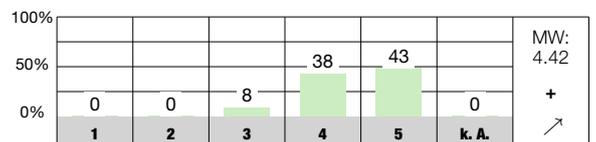
Die Schülerinnen und Schüler können im Schülerparlament, welches sowohl im Bützi wie auch im Gütli jeweils über den Mittag durchgeführt wird, angemessene Verantwortung übernehmen. Abhängig vom Traktandum nehmen auch Kindergartenkinder teil. Die Aufgaben und Abläufe der Schülerpartizipation sind für die beiden Schulhäuser in einem Konzept detailliert geregelt. Anträge aus den Klassen, der Schulleitung oder der Schulkonferenz gelangen über die Schülerparlamentswand in die ca. fünfmal pro Jahr durchgeführte Delegiertenversammlung. Die Schulkinder – unter-

stützt von den Lehrpersonen der Arbeitsgruppe Partizipation – leiten diese selbst. Der Mittelwert der schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder zu den Mitsprachemöglichkeiten bei Entscheidungen, die sie betreffen, ist kantonal unterdurchschnittlich, jedoch absolut gesehen im Bereich «gut» (SCH P SGE15). In den Interviews sind den Schülerinnen und Schülern zwar neben dem «Pausenhüttli» keine weiteren, durch sie initiierten und umgesetzten Vorhaben präsent, jedoch berichten sie vom erfolgreichen Einsatz des Schülerparlaments zur Behandlung und Lösung von Problemen oder zur Festlegung von Regeln (z. B. Spieleplan für den roten Platz).

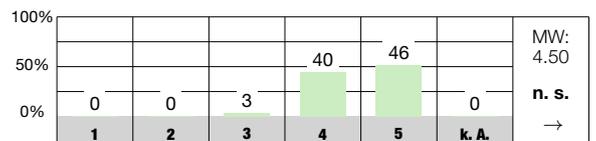
Ein toleranter und wertschätzender Umgang untereinander ist an der Schule BÜHiKi gut verankert. Die Lehr- und Fachpersonen legen ein hohes Augenmerk darauf, dass alle Schulkinder in ihrer persönlichen Art gleichermassen akzeptiert sind. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich fast alle Schülerinnen und Schüler gut oder sehr gut von ihren Lehrpersonen ernst genommen (SCH P SGE14). Dabei ist dem Schulteam auch gerade bei Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen eine integrierende Haltung wichtig. Neu in die Klasse eintretende Schülerinnen und Schüler begleiten sie aufmerksam. Verschiedensein wird von allen Schulbeteiligten als Selbstverständlichkeit angesehen und stellt aufgrund des eher homogenen Schulumfelds keine besondere Herausforderung dar. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit Aspekten der Vielfalt, die zu gemeinsam erarbeiteten Normen oder Werten führt, findet nicht statt.



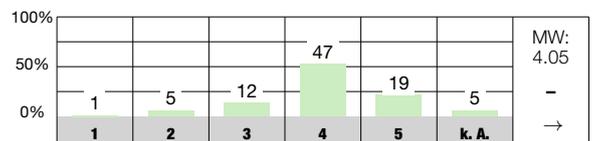
Wenn Sch黶lerinnen und Sch黶ler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P SGE05]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Bei Entscheidungen, die uns Sch黶lerinnen und Sch黶ler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), k鰊nen wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortm鰃lichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = gen黶gend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung f黵 weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Neben einer gelungenen Klassenführung achten die Lehrpersonen auf einen wertschätzenden Umgang sowie ein lernförderliches Klima. Sie strukturieren den Unterricht meist klar und bieten einen hilfreichen Orientierungsrahmen.



- » Die Lehrpersonen schaffen mit geeigneten Massnahmen ein positives Klima, in dem sich die meisten Schülerinnen und Schüler wohl fühlen. Das Zusammenleben zeichnet sich durch einen respektvollen Umgang und mehrheitlich gemeinsam erarbeitete Regeln aus.
- » Der Unterricht ist sinnvoll strukturiert, geschickt organisiert und abwechslungsreich gestaltet. Die Lehrpersonen richten die behandelten Lerninhalte meist stimmig auf die anvisierten Ziele aus und orientieren die Schulkinder gut über den Ablauf des Unterrichts.
- » Die Lehrpersonen stellen den Schülerinnen und Schülern mehrheitlich passende Übungsaufgaben und regen sie mit verschiedenen Formen angemessen dazu an, ihre Kompetenzen zu entwickeln. Der Einsatz von Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potenzial ist mässig ausgeprägt.

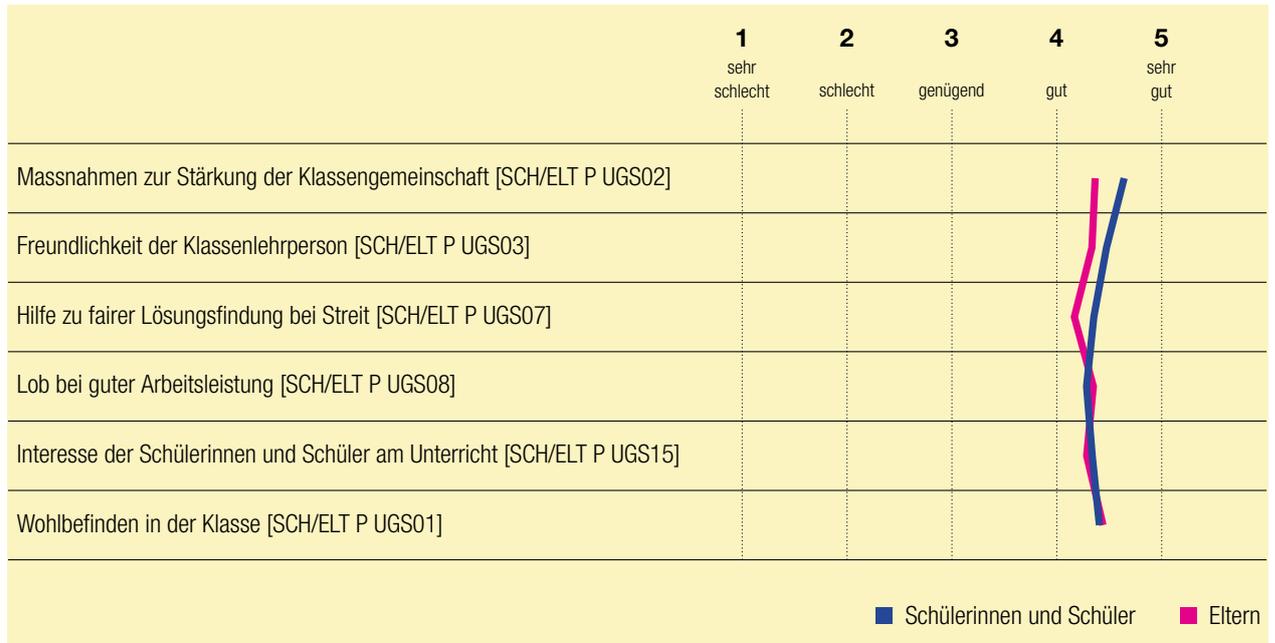


In den Klassen überwiegt eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern, die grundsätzlich miteinander einen respektvollen Umgang pflegen. Die meisten Schulkinder fühlen sich im Unterricht wohl. Die Lehrpersonen würdigen mehrheitlich angemessen die Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Im beobachteten Unterricht treten kaum Störungen auf. Die Lehrpersonen pflegen einen vorwiegend effektiven Umgang mit Disziplinarfragen. Die mehrheitlich gemeinsam erarbeiteten Regeln sind knapp gehalten und im Klassenzimmer präsent. Die Lehrpersonen zeigen Interesse an den Anliegen sowie Bedürfnissen der Schulkinder und thematisieren Probleme gut. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen in vielen Klassen dem Alter entsprechend Verantwortung, z. B. mit einem Ämtli. Der Klassenrat ist in den meisten Klassen etabliert, wird regelmässig durchgeführt und bietet den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit aktuelle Themen des Zusammenlebens zu besprechen.

Die meisten Lehrpersonen strukturieren und rhythmisieren den Unterricht gut; verschiedene Lehr- und Lernarrangements sind passend aufeinander abgestimmt. Oft dienen Symbole und Rituale der Orientierung, wie z. B. eine Glocke. Viele Lehrpersonen setzen musikalische oder sportliche Aktivitäten ein, um Pausen sinnvoll zu gestalten. Damit

schaffen sie einen gelungenen Ausgleich zum Unterricht. Sie wählen adäquate Inhalte aus und setzen geeignete Methoden ein, um die Kompetenzen der Schulkinder gezielt zu fördern. In einigen Klassen kommen Elemente des «Churer Modell» zum Einsatz. Meist orientiert ein Tages- und/oder Wochenplan über den Unterricht – nur vereinzelt geben die Lehrpersonen dabei die Lernziele bekannt. Lediglich in einem Teil der beobachteten Lektionen verdeutlichen die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern die Relevanz der Inhalte (D3S3).

Die im Unterricht gestellten Aufgaben ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern in der Regel gut, bereits vermittelte Lerninhalte einzuüben. Sie sind mehrheitlich gehaltvoll und auf das Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt (D4S1). Viele Lehrpersonen setzen vielfältige Übungsformen ein, um gelernte Fertigkeiten zu festigen und anzuwenden. Sie ermutigen die Schülerinnen und Schüler gut, ihr Wissen und Können einzubringen. Im Unterricht setzen einige Lehrpersonen Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential ein, wie z. B. offene Aufgaben. So beschäftigen sich die Schulkinder schon im Kindergarten mit dem Forschen, was auf der Unter- und Mittelstufe mit dem Rätseln und Knobeln fortgesetzt wird.



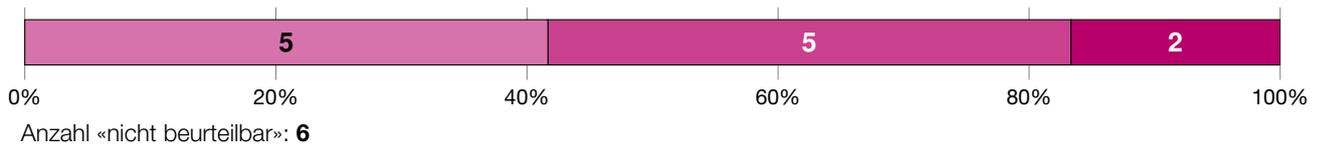
D2S1 Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern.



D3S1 Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt.



D4S1 Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Im Unterricht unterstützen die Lehrpersonen die Schulkinder bedarfsgerecht. Das Lernangebot ist insgesamt unterschiedlich stark differenziert. Die Lehr- und Fachpersonen gehen gut auf besondere pädagogische Bedürfnisse ein.



- » Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ist an der Schule bedeutsam und erfolgt eingespielt. Die Förderangebote und -pläne sind vorwiegend mit dem Unterricht der Regelklasse koordiniert und qualitativ gut dokumentiert.
- » Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schulkinder situativ aufmerksam und begleiten vereinzelt deren Lernen individuell. Sie leiten das eigenverantwortliche Lernen in vielen Klassen gut an. Die Lehrpersonen halten förderorientierte Beobachtungen teilweise fest.
- » Die Lehrpersonen differenzieren die Unterrichtsangebote mehrheitlich nach Lerntempo, gelegentlich nach Lernniveau. Manchmal fördern Fachpersonen oder Klassenassistenzen die Schülerinnen und Schüler in gezielt zusammengesetzten Lerngruppen. In den Klassen sind elaborierte Angebote zur Individualisierung des Unterrichts unterschiedlich verbreitet.



Die sonderpädagogischen Angebote sind verbindlich geregelt, mehrheitlich ist eine gute Abstimmung auf die Inhalte und Ziele des Regelunterrichts festzustellen. Bei der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sprechen sich die Lehr- und Fachpersonen gezielt ab. Sie wechseln begründet zwischen integrativen und separierten Settings, manchmal während derselben Lektion. Die Begabten- und Begabungsförderung ist geschickt mit den Lehr- und Lernarrangements verknüpft, indem die Schulkinder zusätzliche Aufgaben erhalten oder eigenständig an Projekten arbeiten. Der DaZ-Unterricht richtet sich nach passenden Lehrmitteln und findet in Lerngruppen statt. Für Schülerinnen und Schüler mit IF oder ISR erstellen die Fachpersonen detaillierte Förderpläne und dokumentieren den Lernzuwachs meist systematisch. Über das SSG sind die Eltern angemessen in die Förderung einbezogen, in den Protokollen sind alle relevanten Angaben sachdienlich zusammengefasst.

Die Lehr- und Fachpersonen zeigen ein hohes Engagement, um alle Schülerinnen und Schüler im Unterricht zu erreichen und mitzunehmen. Die Lehr- und Lernarrangements sind mehrheitlich so gestaltet, dass eine zweckmässige Unterstützung der Schülerinnen und Schüler gelingt. Die meisten Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht aufmerksam und helfen situationsbezogen. Vereinzelt ist eine gezielt individuelle Begleitung vorhanden, vor allem, wenn mehrere Lehr- und Fachpersonen oder Klassenassistenzen anwesend sind. Wiederholt über-

nehmen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihr Lernen – bereits im Kindergarten, z. B. an einzelnen Posten des Freispiels. In einigen Klassen vermitteln die Lehrpersonen Techniken, die das eigenverantwortliche Lernen anleiten. Sie dokumentieren förderorientierte Beobachtungen in unterschiedlicher Qualität. Auf einer webbasierten Plattform halten alle Lehr- und Fachpersonen relevante Hinweise fest. Einzelne führen mit den Schulkindern regelmässig «Lernentwicklungsgespräche» über deren Arbeiten sowie Verhalten im Unterricht.

Zur Differenzierung des Lernangebots setzen die meisten Lehrpersonen zusätzliche Aufgaben ein, um das unterschiedliche Arbeiten der Schülerinnen und Schüler auszugleichen. Häufig sind diese Angebote allgemein gehalten und schliessen nur bedingt an den Unterricht an. Es zeigen sich erhebliche Unterschiede, wie die Lehrpersonen auf die individuellen Lernstände der Schulkinder eingehen und welche differenzierten Angebote im Unterricht eingesetzt werden. Manchmal übernehmen Fachpersonen oder Klassenassistenzen, die zu einer Lerngruppe zusammengefassten leistungsschwächeren oder -stärkeren Schulkinder. Abhängig von der Stufe und/oder dem Fach weisen die gestellten Aufgaben teilweise verschiedene Niveaus auf. Beispiele dafür lassen sich sowohl auf der Unter- als auch der Mittelstufe für die Fächer Deutsch und Mathematik zeigen. Vereinzelt können sich die Schülerinnen und Schüler mittels eines Tests selbst einschätzen und müssen nicht dieselben Aufgaben bearbeiten.



D7S2 Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schϋlerinnen und Schϋler.



D7S1 Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schϋlerinnen und Schϋler.



Antwortmϋglichkeiten

- wenig ausgeprϋgt
- mϋssig ausgeprϋgt
- ϋberwiegend ausgeprϋgt
- umfassend ausgeprϋgt

Zeichenerklϋrung fϋr weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschϋtzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschϋtzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschϋtzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung transparent und kriteriengeleitet. Sie nutzen teils vielfältige förderorientierte Instrumente. Formale Absprachen für eine gemeinsame Beurteilungspraxis sind in Erarbeitung.



- » Ihre Beurteilung stützen die Lehrpersonen grundsätzlich auf Kriterien ab, die sie den Schulkindern mündlich oder schriftlich zugänglich machen. Die Bewertung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ist für die Schul Kinder und die Eltern meist nachvollziehbar.
- » Die Lehrpersonen setzen förderorientierte Beurteilungselemente unterschiedlich häufig ein, ebenso variiert die Breite des Beurteilungsrepertoires. In allen Klassen lernen die Schul Kinder mit Selbst- und Fremdeinschätzungen entwicklungsbezogen umzugehen und gelegentlich einander Feedback zu geben.
- » An der Schule sind erste Schritte bezogen auf eine gemeinsame Beurteilungspraxis gemacht: In den Stufen erarbeiten die Lehrpersonen Vereinbarungen und nutzen punktuell Vergleichstests, um die Schülerinnen- und Schülerleistungen einander gegenüberzustellen, jedoch selten um die eigene Beurteilungspraxis oder die der gesamten Schule weiterzuentwickeln.

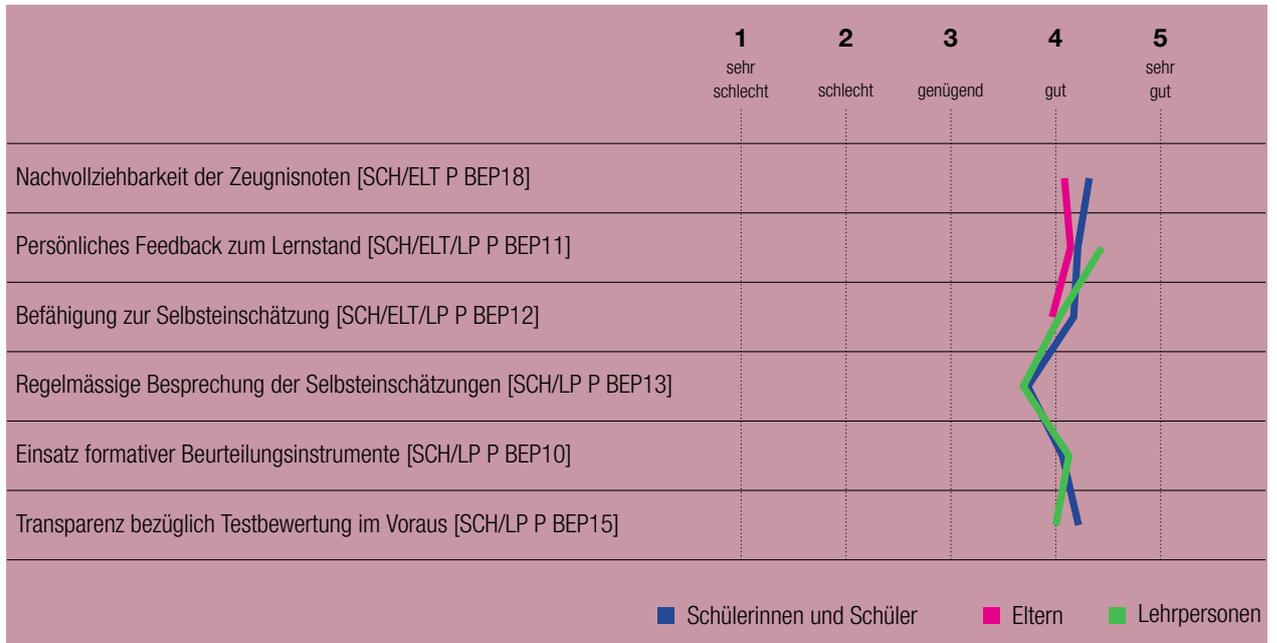


Die meisten Lehrpersonen legen ihrer Beurteilung fachliche oder überfachliche Kriterien zugrunde und machen diese häufig gegenüber den Schulkindern und den Eltern transparent. Fachliche Kompetenzen bewerten sie mit Bezug auf Lerninhalte und Lernziele, die den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich mitgeteilt werden. Die Lehrpersonen kündigen Lernkontrollen an. Um überfachliche Kompetenzen zu bewerten, kommt kein abgesprochenes Verfahren zum Einsatz: Meist sammeln die Lehrpersonen ihre Beobachtungen und tauschen ihre Erkenntnisse im Team aus. In der schriftlichen Befragung sind sie grossteils der Meinung, dass bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten alle beteiligten Lehrpersonen systematisch miteinbezogen sind (LP P BEP17). In vielen Klassen finden Zeugnisgespräche zusammen mit den Schulkindern statt, in denen die Bewertung erläutert wird. Für die meisten Eltern ist nachvollziehbar, wie Lehrpersonen die Schülerinnen- und Schülerleistungen beurteilen.

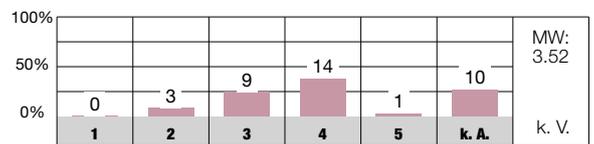
Die Schülerinnen und Schüler erhalten verschiedentlich die Möglichkeit, sich selbst einzuschätzen und Feedback anzunehmen. Zudem gibt es Situationen, in denen sie jemandem eine Rückmeldung geben. Schon im Kindergarten lernen sie, sich über Bilder mitzuteilen. Auf der Unter- und Mittelstufe folgen Kompetenzraster, die sich z. B. bezüglich Detaillierungsgrad in den einzelnen Klassen oder Fächern unterscheiden. Gelegentlich ergänzen die Lehrpersonen diese Selbsteinschätzungen mit einer Fremdeinschät-

zung und besprechen dies mit den Schulkindern. In vielen Klassen zeigt sich mehrheitlich ein breites Beurteilungsrepertoire: Summative Lernkontrollen überwiegen dabei klar gegenüber formativen Lernkontrollen. Auf der Unterstufe u. a. führen die Schülerinnen und Schüler ein als «Schatzkiste» bezeichnetes Portfolio und halten darin ihre Lernfortschritte fest. Auf der Mittelstufe reflektieren die Schul Kinder bspw. mittels vereinbarten Kriterien regelmässig die Arbeit mit dem Wochenplan.

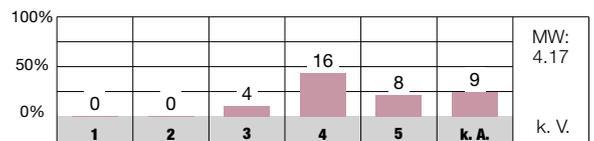
Anlässlich von Weiterbildungen setzen sich die Lehrpersonen wiederholt mit einer gemeinsamen Beurteilungspraxis auseinander: Sie diskutieren in den Stufen eine nach vereinbarten Kriterien umsetzbare Beurteilung. Die Lehrpersonen tauschen sich bilateral zur Bewertung von Schülerinnen- und Schülerleistungen aus; gelegentlich erarbeiten sie den Unterricht gemeinsam und schliessen mit demselben Test ab. Im Kindergarten haben sich die Fachpersonen auf Screenings geeinigt, die den Lernstand der Schul Kinder erfassen. Auf der Unterstufe führen die Lehrpersonen einige Vergleichstest in den Fächern Deutsch und Mathematik durch. Auf der Mittelstufe setzen sie gelegentlich einheitliche Tests aus Lehrmitteln ein, um die Schülerinnen- und Schülerleistungen zu vergleichen. In der schriftlichen Befragung zeigt sich, dass die Lehrpersonen die Bemühungen für eine gemeinsamen Beurteilungspraxis sehr unterschiedlich einschätzen (z. B. LP P BEP06).



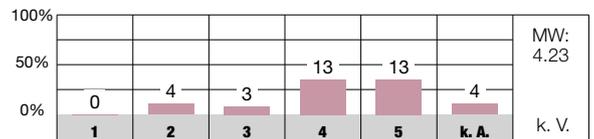
An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P BEP17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien ist konzeptionell klar geregelt. Die praktische Umsetzung ist im Aufbau. Die Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken von digitalen Medien hat kaum Priorität.



- » Die Schule Egg verfügt über solide Konzepte, was den Einsatz und den Umgang mit digitalen Medien im Unterricht betrifft. Die pädagogische Nutzung ist durch eine interdisziplinäre Begleitgruppe klar festgelegt und mit sinnvollen Unterrichtshilfen und zweckmässigen Weiterbildungen gut unterstützt.
- » Die Schule BÜHiKi hat die Nutzung digitaler Medien im Schulprogramm eher vage verankert, der Bezug zu übergeordneten Vorgaben fehlt.
- » Das Schulteam organisiert die wiederkehrende Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken von digitalen Medien zweckmässig mit externen und/oder internen Fachpersonen. Eine regelmässige Reflexion in den Klassen zu Gefahren des Internets ist ausbaufähig.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht punktuell nutzbringend ein. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten auf allen Stufen sowie in unterschiedlichen Fächern an gelungenen Projekten. Eine routinierte Nutzung von digitalen Medien im Unterricht ist wenig verankert.



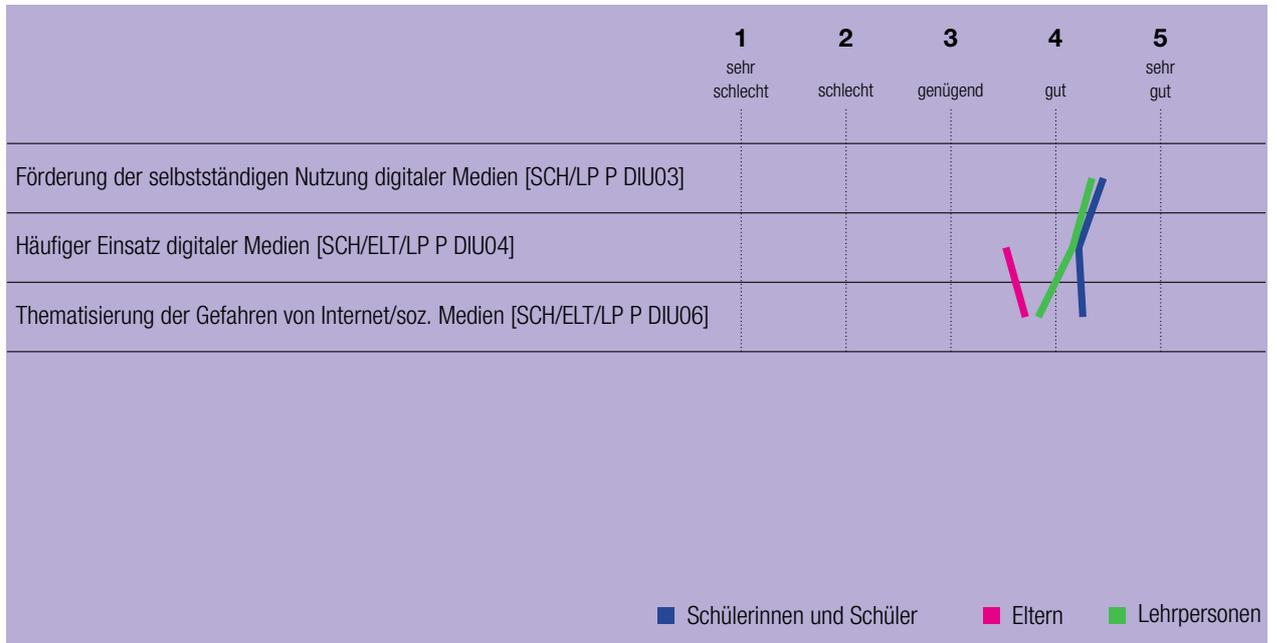
Eine von der Schule Egg eingesetzte Arbeitsgruppe hat die konzeptionelle Basis für den Einsatz von digitalen Medien umfassend erarbeitet. Dazu zählen folgende aktuell gehaltenen Dokumente: Medien- und ICT-Konzept, Medien- und ICT-Massnahmenplan, ICT-Prozessabläufe und der ICT-Pass für die Unter- und Mittelstufe (bezogen auf den Lehrplan 21). Eine Begleitgruppe, bestehend aus Verantwortlichen für PICTS und TICTS sowie für die einzelnen Schulhäuser zuständigen Lehrpersonen, beschäftigt sich mit der Verteilung und der Einführung von Hard- und Software. Sie unterstützt und begleitet den Unterricht mit erarbeiteten Lehreinheiten (Medien und Informatik-Unterrichtshilfen – «MIAU»), einer regelmässig angebotenen Weiterbildung (Digital Bento) sowie einem Newsletter zu aktuellen Themen.

Die Schule BÜHiKi hat die Nutzung digitaler Medien im Schulprogramm aufgeführt, um die Formen des digitalen Lernen weiterzuentwickeln. Konkrete Massnahmen, wie die Lehrpersonen das Thema angehen und welche verbindlichen Absprachen zur Nutzung gelten, sind nicht definiert. In der schriftlichen Lehrpersonenbefragung sind die Einschätzungen zu den entsprechenden Aussagen breit gestreut (LP P DIU01, 02).

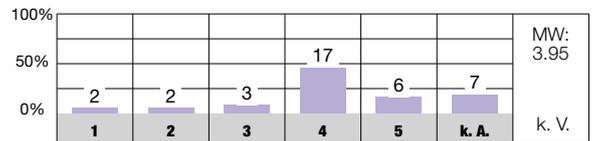
Die Schule BÜHiKi klärt in einem Präventionsprojekt über die Chancen sowie Risiken von digitalen Medien auf. Für die Schulkinder, aber auch die Eltern, finden Anlässe sowohl

auf der Unter- als auch auf der Mittelstufe statt. Die Präventionsangebote sollen zukünftig durch interne Fachpersonen (PICTS, SSA) ausgerichtet werden. Die Zusammenarbeit mit einer externen Fachstelle wird deshalb beendet. In der schriftlichen Befragung besteht eine breite Streuung der Einschätzungen der Mittelstufenschulkinder und der Eltern zur Aussage, dass im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien gesprochen wird (SCH/ELT P DIU06).

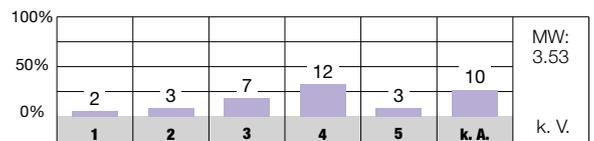
Auf allen Stufen und in vielen Fächern sind gute Beispiele für die Nutzung von digitalen Medien im Unterricht dokumentiert: Im Kindergarten setzen Lehrpersonen ein Tablet im Freispiel ein und stellen den Schülerinnen und Schülern altersgerechte Aufgaben. Auf der Unter- und der Mittelstufe stehen digitale Plattformen zur Verfügung, die von den Lehrpersonen unterschiedlich genutzt werden. Die den Schulkindern gestellten Aufgaben beinhalten z. B. das Gestalten eines digitalen Buchs oder das Herstellen eines Stop-Motion-Films. In den beobachteten Lektionen zeigt sich die Einsatz von digitalen Medien hingegen kaum. Die Lehrpersonen erweitern die Lehr- und Lernarrangements selten durch Informations- und Kommunikationstechnologien und ermöglichen den Schulkindern wenig, sich selbstständig mit deren Nutzung vertraut zu machen. Aus der schriftlichen Befragung geht hervor, dass sich die Lehrpersonen unterschiedlich kompetent im Einsatz digitaler Medien im Unterricht fühlen (LP P DIU05).



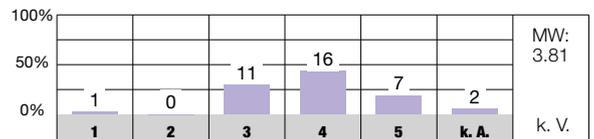
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet engagiert und auf die Stufe ausgerichtet gewinnbringend zusammen. Der kindbezogene Austausch findet vorwiegend situativ statt. Die systematische Reflexion der Zusammenarbeit wird wenig beachtet.



- » Die Mitglieder des Schulteams arbeiten in den Pädagogischen Teams mehrheitlich nutzbringend zusammen. Die Entwicklung gemeinsamer Kompetenzen oder Unterrichtsmaterialien gelingt in den Stufenteams unterschiedlich gut.
- » Die Ausgestaltung der kind- und klassenbezogenen Zusammenarbeit liegt hauptsächlich in der Verantwortung der jeweiligen Lehr- und Fachpersonen; es bestehen diesbezüglich kaum Vorgaben. Fallbesprechungen und Beratungen sind mit den monatlich stattfindenden Fachteamsitzungen klar geregelt.
- » An der Schule sind zweckmässige, aufeinander abgestimmte Kooperationsgefässe eingerichtet. Die Sitzungsgefässe sind bezüglich Themen und Teilnehmende definiert sowie verbindlich im Jahresplan festgehalten. Der Austausch der Ergebnisse ist u. a. über die Schulkonferenz gewährleistet.
- » Die Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt grundsätzlich am Evaluationstag sowie informell in den Sitzungen des Stufenteams. Das Team nutzt aktuelle Erkenntnisse situativ zur Weiterentwicklung seiner Kooperationspraxis.



Das Schulteam gestaltet die Zusammenarbeit engagiert und vorwiegend stufenbezogen. In den Pädagogischen Teams (PT) tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen über ihre Unterrichtspraxis aus, entwickeln teilweise gemeinsame Kompetenzen (z. B. zum lernförderlichen Feedback) oder erarbeiten zusammen Lehrangebote wie bspw. eine gemeinsame Werkstatt zum Thema Fledermaus. Punktuell erreichen sie sehr konkrete, auf die Stufe bezogene Vereinbarungen wie bspw. die Festlegung von Vergleichstests. Nicht in allen Stufenteams zeigt sich eine gleichermassen erfolgreiche Zusammenarbeit; unterschiedliche Vorstellungen der Unterrichtsplanung und -gestaltung beeinträchtigen teils die Kooperation.

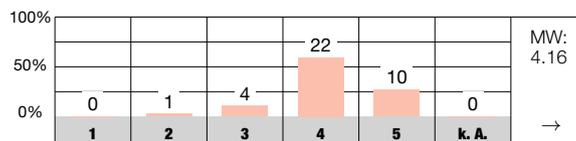
Die meisten Lehr- und Fachpersonen sprechen sich regelmässig zu kind- und klassenbezogenen Themen ab. Den Austausch gestalten sie vorwiegend engagiert, kreativ und praxisorientiert. Die Häufigkeit und Ausgestaltung dieser Zusammenarbeit ist den einzelnen Lehr- und Fachpersonen überlassen. Für die Dokumentation zu den einzelnen Schülerinnen und Schülern sowie zu den Klassen ist eine verbindliche Ablage definiert. Zusätzlich ergänzen einige Klassenassistenten die Förderung mit detaillierten Beobachtungen, die teils schriftlich festgehalten sind. Absprachen zwischen den Lehr- und Fachpersonen wie auch mit den Klassenassistenten zur Förderung und zum gemeinsam durchgeführten Unterricht erfolgen oft situativ. Mit dem Gefäss «Fachteam» bietet die Schule den Lehrpersonen ein niederschwelliges Beratungsangebot, das bei Fragen zu einzelnen Schülern oder zum Unterricht in Anspruch genommen

werden kann. Ablauf und Inhalt der Fachteamsitzungen sind im sonderpädagogischen Konzept der Schule Egg gut festgelegt.

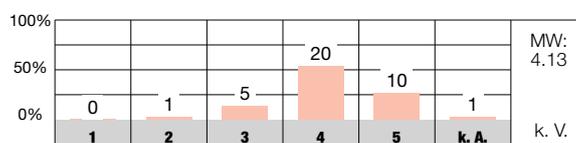
Neben der Schulkonferenz (SK) verfügt die Schule über eine grosse Anzahl an Kooperationsgefässen. Deren Verknüpfung ist in einem Organigramm festgehalten. Die Pädagogischen Teams sind auf Stufenebene bzw. für TTTG und IF/DaZ organisiert; die Leitungen der PT haben jeweils Einsitz in der Steuergruppe. Des Weiteren bestehen verschiedene Arbeitsgruppen (AG), bspw. die AG Partizipation oder die AG Teamkultur. Die Steuergruppe koordiniert die Arbeiten in den verschiedenen Arbeitsgruppen, nimmt Inputs entgegen, bereitet Unterlagen auf und erteilt Aufträge. Sie berichtet ausserdem regelmässig an der SK. In der Regel werden die Ergebnisse aus den Gefässen protokolliert. Der Austausch von Good Practice Beispielen und der pädagogische Austausch ist in den PT und SK zum Teil eingeplant, teilweise aber von organisatorischen Absprachen überlagert. Die Überprüfung der interdisziplinären Zusammenarbeit erfolgt anhand eines – nicht kriterienbasierten – Fragenkatalogs am jährlich stattfindenden Evaluationstag. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fliessen punktuell in die Gestaltung der AG oder PT ein (z. B. neue Zusammensetzung der Teilnehmenden oder Anpassung der Ziele). Die Rückmeldungen aus den Sitzungen zur Zusammenarbeit werden protokolliert und führen teilweise zu einer Anpassung der Praxis. Inwiefern die Schule bisherige Ergebnisse aus den Evaluationen zugunsten der Entwicklung der Zusammenarbeit auf Gesamtschulebene nutzt, ist offen.



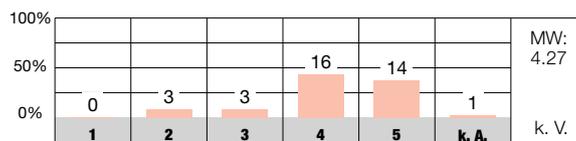
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



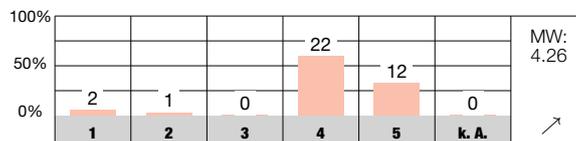
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



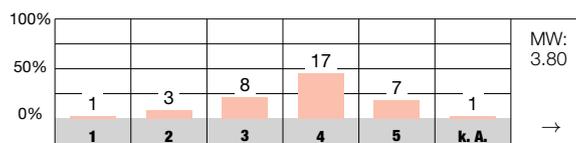
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



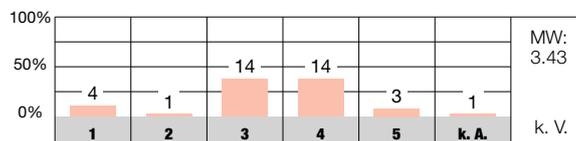
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP P ZIS17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt engagiert, kooperativ und zielorientiert. Klare Organisationsstrukturen dienen der effektiven Aufgabenerfüllung. Die Umsetzung einer gemeinsam getragenen pädagogischen Praxis gelingt teilweise.



- » Die personelle Führung wird aufmerksam, fachlich kompetent und bedürfnisorientiert wahrgenommen. Die regelmässig stattfindenden Mitarbeitendengespräche erfolgen wohlwollend, differenziert und lenkend.
- » Die Schule ist zweckmässig organisiert und die Verantwortlichkeiten der Führung sind geklärt. Gemeindeübergeordnete Dokumente bilden die Basis für die Organisation der Schule und werden durch schulinterne Abläufe, Regelungen oder Checklisten passend ergänzt.
- » Mit klaren Vorstellungen, regelmässigen Weiterbildungen sowie motivierenden Inputs steuert die Schulführung die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Allerdings resultieren daraus selten verbindliche Vorgaben, die zu einer gemeinsamen pädagogischen Praxis beitragen.
- » Die Schulführung nimmt mit einer hohen Präsenz und Erreichbarkeit die Leitungsfunktion sehr engagiert und verlässlich wahr. Die Informationsabläufe sind festgelegt und funktionieren gut. Bei der Kommunikation von Führungsentscheidungen besteht Optimierungspotenzial.



Die Schulleitung nutzt die regelmässig stattfindenden Mitarbeitendengespräche (MAG) für eine differenzierte, wohlwollende Rückmeldungen zum Unterrichtsbesuch. Die gemeinsam mit der Lehrperson formulierten Ziele sind praxisnah und dienen der Entwicklung der individuellen oder gesamtschulischen Praxis. Fast alle schriftlich befragten Mitarbeitenden attestieren der Schulleitung in den MAG eine hohe Zielorientierung (LP P SFÜ01). Die Schulführung erkennt Belastungen, Konflikte oder Widerstände im Team, spricht unangenehme Themen an und veranlasst konkrete Massnahmen wie bspw. ein Coaching. Die Items zur Personalführung werden von den meisten schriftlich befragten Lehrpersonen mit gut oder sehr gut bewertet (LP P SFÜ 01-04). In einigen Interviews werden die aktuelle Spaltung des Teams und ein teilweise unsachlich empfundener Führungsstil erwähnt.

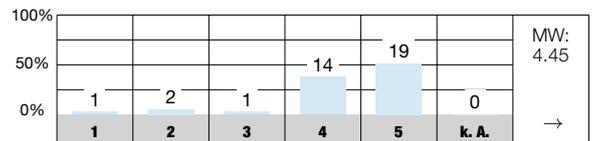
Die Schulleitung ist im Schulalltag sehr präsent und offen für Anliegen. Alle schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen bestätigen, dass die Schulleitung im Schulalltag gut erreichbar ist (LP P SFÜ14). Es bestehen gewinnbringende Vernetzungen und Aktivitäten mit externen Stellen, z. B. für die Begleitung und Durchführung von Weiterbildungen. Der interne Informationsfluss erfolgt zuverlässig und vollständig über das tabellarisch gestaltete Wochenmail, welches stets auch Informationen aus dem Team oder vom PICTS umfasst. Führungsentscheidungen werden gemäss mündlicher und schriftlicher Befragung nicht immer als ausreichend transparent wahrgenommen. Rund ein Viertel der Lehr- und Fachpersonen beurteilen die Klarheit der Entscheidungswege als genügend, knapp ein Zehntel als schlecht oder sehr schlecht (LP P SFÜ11).

Die Geschäftsordnung und das gemeinsame Leitbild der Schule Egg bilden die Grundlage für die Organisation der Schule BÜHiKi. Ausserdem besteht eine Anzahl von ergänzenden Dokumenten (z. B. Organigramm, Krisenkonzept, Merkblatt Schulbusfahren), in denen weitere Aspekte einheitlich für alle Schulen geregelt sind. An der Schule BÜHiKi sind vereinzelt spezifische Regelungen vorhanden z. B. zum Neuen Berufsauftrag (nBA) oder eine Checkliste für Anlässe. Ebenfalls zur guten Organisation tragen die verschiedenen digitalen Plattformen für die Dokumentenablage und die Zusammenarbeit bei. Die Mitarbeitenden erwähnen in den Interviews mehrfach die geschickten organisatorischen Fähigkeiten der Schulleitung.

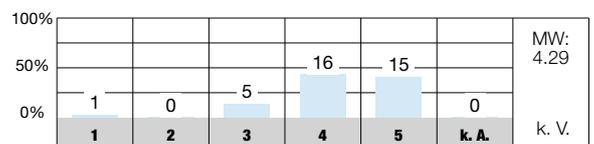
Die Entwicklung einer gemeinsamen, auf die Schülerinnen und Schüler ausgerichteten, pädagogischen Praxis hat für die Schulleitung hohe Priorität. Regelmässig initiiert sie Weiterbildungen oder regt mit gezielten Inputs und Aufträgen an der Schulkonferenz zur Schul- und Unterrichtsentwicklung an. Die Umsetzung erfolgt in der Regel partizipativ; die Meinung des Teams fliesst über die Steuergruppe ein. Es gelingt jedoch nicht vollumfänglich, alle Mitarbeitenden für eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung zu gewinnen und eine einheitliche Praxis herbeizuführen.



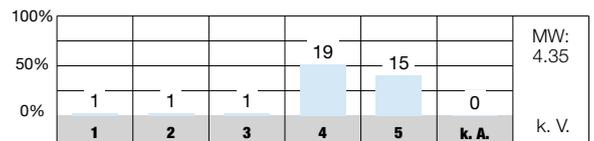
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



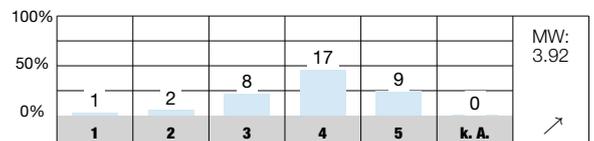
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



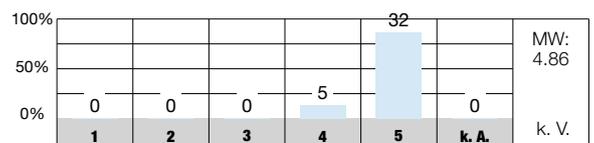
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



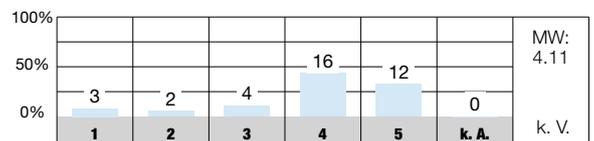
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam legt relevante, auf das Leitbild bezogene Entwicklungsthemen fest und stimmt Weiterbildungen darauf ab. Die Vorhaben sind ansatzweise systematisch geplant jedoch selten verbindlich umgesetzt.



- » Basierend auf übergeordneten Themen besteht ein einjähriges Schulprogramm, welches eine grosse Anzahl an bedeutsamen Vorhaben umfasst. Die aufgeführten Ziele sind allerdings wenig konkret und überprüfbar formuliert.
- » Im Schulprogramm sind pro Thema Massnahmen und Zuständigkeiten zweckmässig festgelegt; dazu werden passende Teamweiterbildungen durchgeführt. Weiterführende Instrumente eines Projektmanagements wie z. B. Projektaufträge oder Aufgabenbeschreibungen sind punktuell vorhanden.
- » Die Schule überprüft die Arbeit an den Entwicklungsvorhaben jeweils jährlich am Evaluationstag und nach den Weiterbildungen. Sie holt vereinzelt sowohl intern als auch extern Feedback ein; eine systematische Nutzung der Erkenntnisse im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist nicht etabliert.
- » Errungenschaften aus der Entwicklungsarbeit sind im Schulprogramm als Sicherungsziele aufgeführt, für welche die Zuständigkeiten sinnvoll geregelt sind. An der ganzen Schule gültige, konkrete Vereinbarungen zu pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen bestehen kaum.



Im Schulprogramm, welches die Planungsperiode eines Jahres umfasst, greift die Schule ihre Leitsätze aus dem Leitbild auf und gruppiert die Entwicklungsthemen ganzheitlich anhand der Lebensräume Unterricht, Schule und Kultur sowie Schulstruktur/Teamkultur. Dabei fliessen auch Themen (z. B. Digitalisierung, Wertekultur) aus den Legislaturzielen der Schulpflege mit ein. Die pro Lebensraum definierten Grobziele sind inhaltlich ansprechend und mit Fokus auf die Schülerinnen und Schüler sowie deren Bedürfnisse verfasst. Eine Überprüfung der vage formulierten Ziele ist jedoch aufgrund fehlender Indikatoren schwierig. Die Inhalte des Schulprogramms erarbeitet die Steuergruppe, nachdem in einem partizipativen Prozess das Schulteam mit einbezogen wurde. Die meisten Lehrpersonen beurteilen in der schriftlichen Befragung die Bedeutsamkeit der Entwicklungsziele als gut oder sehr gut erfüllt (LP P SUE01).

Das Schuljahresprogramm ist übersichtlich dargestellt und die Grobziele sind mit Themen, stichwortartigen Massnahmen sowie Zuständigkeiten ergänzt. Die Planung der Ressourcen für die Projektarbeit erfolgt über die Zuteilung der Mitarbeitenden in die Steuergruppe, in die Arbeitsgruppen sowie in die Pädagogischen Teams. Die Teamweiterbildungen sind gut auf die Entwicklungsthemen abgestimmt; oft finden sie unter Einbezug externer Fachstellen in den PT statt. Schriftliche Projektaufträge bestehen punktuell, z. B. für das Projekt «Bildung für nachhaltige Entwicklung» (BNE), sind jedoch nicht immer konkret verfasst oder vollständig. Dies und die relativ grosse Anzahl von Entwicklungsvorha-

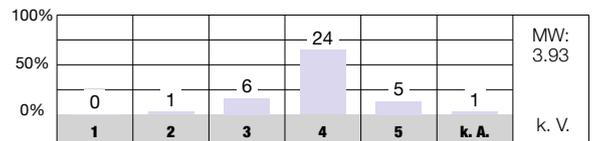
ben sowie die kurze Planungsperiode erschweren eine gezielte und nachhaltige Entwicklung.

Am jährlichen Evaluationstag beurteilt das Schulteam in den Arbeits- und Projektgruppen seine Tätigkeit anhand eines Fragenkatalogs. Zudem holen die Lehrpersonen bei den Schulkindern vereinzelt mündliche Rückmeldungen zum Unterricht ein oder die Schulleitung führt eine schulinterne Umfrage bei den Mitarbeitenden durch; systematische Befragungen der verschiedenen Anspruchsgruppen sind nicht etabliert. Die Schule verfügt über einen praxisnahen Leitfaden für kollegiale Hospitationen, welche ab Schuljahr 2021/2022 wieder aufgenommen wurden. Darüber hinaus ist nicht ersichtlich, wie die Resultate von Evaluationen und Umfragen weiter für die Schul- und Unterrichtsentwicklung genutzt oder welche konkreten Massnahmen daraus abgeleitet werden.

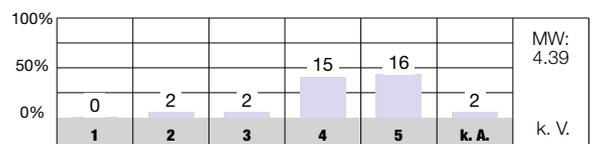
Mit der Umwandlung eines Entwicklungs- in ein Sicherungsziel ernannt die Schule auch eine zuständige Person, die den Kontakt zur PT-Leitung pflegt und für regelmässige Inputs verantwortlich ist. Die Sicherungsziele sind im Jahresprogramm festgehalten, allerdings fehlen Vereinbarungen, die einen Minimalstandard aufzeigen und der verbindlichen Verankerung im Schullalltag dienen. In vielen Bereichen wie z. B. beim Unterricht, der Elternkommunikation oder dem Einsatz von digitalen Medien besteht eine nicht abgesprochene Praxis.



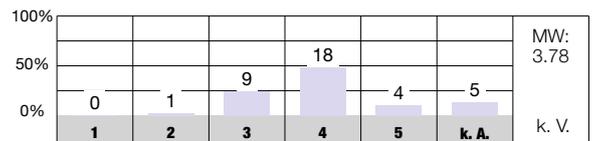
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



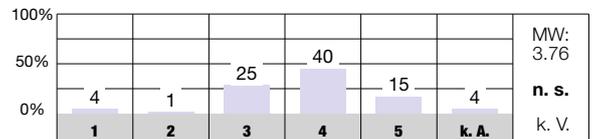
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



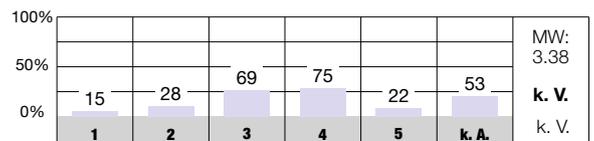
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



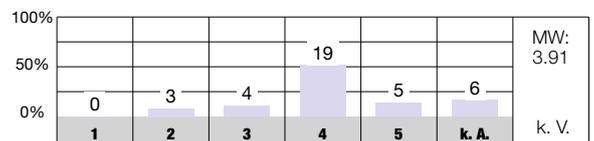
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über gesamtschulische und klassenbezogene Geschehen und pflegt eine Kultur der offenen Türe. Die Kontaktmöglichkeiten sind gut geregelt, die Mitwirkung der Eltern angemessen.



- » Die Schule unterrichtet die Eltern regelmässig über wichtige schulische Belange. Mit einer offenen Haltung und geeigneten Kontaktmöglichkeiten lädt sie die Eltern zur Teilnahme ein. Die Elternmitwirkung ist gemeindeübergeordnet geregelt und an der Schule zweckmässig umgesetzt.
- » Zu organisatorischen und unterrichtsbezogenen Belangen kommunizieren die Lehrpersonen zuverlässig sowie umfassend. Sie ermöglichen dabei den Eltern in einer individuellen Praxis unterschiedlich tiefe Einblicke in das Klassengeschehen. In der Regel können die Eltern mit verschiedenen Aktivitäten gut am Klassengeschehen teilhaben.
- » Der kindbezogenen Austausch erfolgt mehrheitlich sorgfältig während den Zeugnisgesprächen, über das Kontaktheft oder teils über das Lernkontrollenheft. Die Lehrpersonen gestalten den Dialog und die Zusammenarbeit mit den Eltern unterschiedlich aktiv.

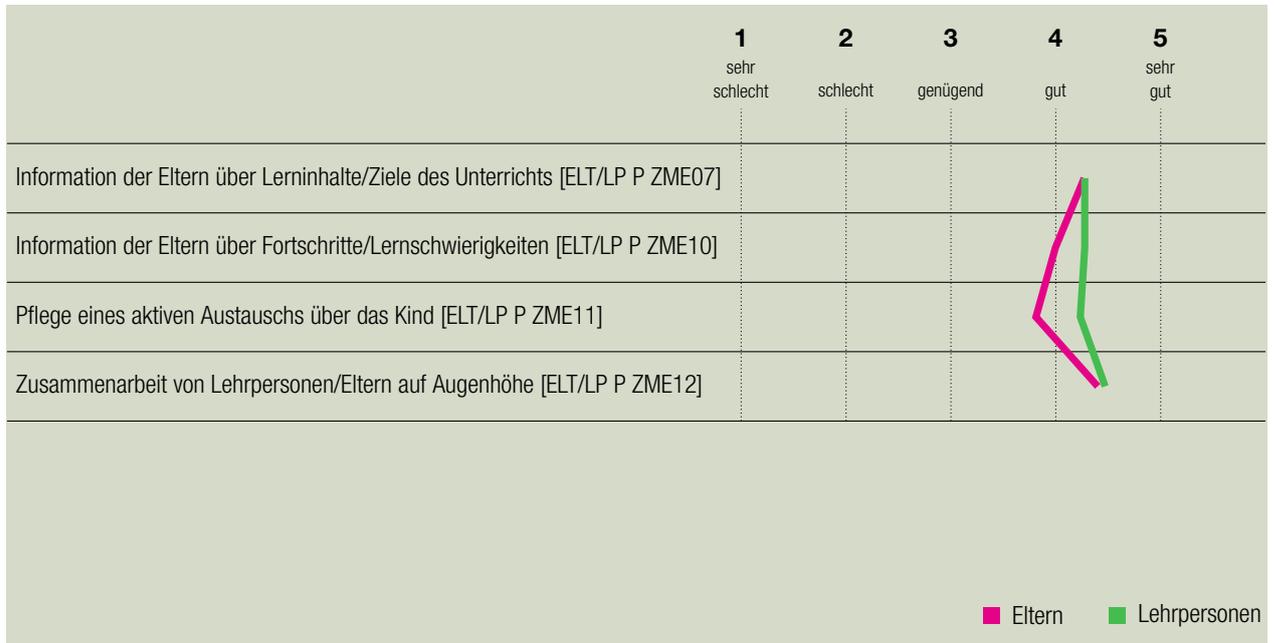


In ihrem pädagogischen Konzept hält die Schule Grundsätze zur Elternmitwirkung fest (z. B. Schule als Begegnungsort). Sie verfolgt damit eine einladende Haltung, die auch in den Semester- oder Elternbriefen zu den vielfältigen Anlässen (z. B. Schulstarttag, Projektwoche) gut zum Ausdruck kommt. Mit dem gemeindeinternen Blatt «eggole» gelingt es den Schulen Egg ausgezeichnet einen lebendigen Einblick in den schulischen Alltag zu geben; dabei kommen auch die Schulkinder zu Wort. Die Informationen an die Eltern über gesamtschulische Belange erfolgt rechtzeitig und vollständig. Für die Kommunikation der klassenbezogenen Themen, die in der Verantwortung der Lehrpersonen liegt, sind Minimalstandards bezüglich Zeitpunkt und Inhalt definiert. Die meisten schriftlich befragten Eltern fühlen sich gut oder sehr gut über wichtige Belange der Schule informiert und wissen, an wen sie sich mit Fragen oder Kritik wenden können (ELT P ZME01, 02). Jedoch fühlen sich nur 60% (13% Enthaltungen) gut oder sehr gut mit ihren Anliegen von der Schule ernst genommen (ELT P ZME04). Die Elternmitwirkung ist angemessen geregelt, bspw. mit der Teilnahme des Elternrats am Evaluationstag oder der Verantwortung für das Bützifest. Zurzeit richtet der aktive Elternrat zusammen mit der Schule seine Aufgaben neu auf eine noch stärkere Elternmitwirkung aus.

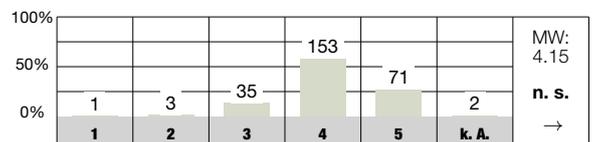
Mit ansprechenden Quintalsbriefen informieren die Lehrpersonen die Eltern jeweils nach den Ferien über klassenbezogene Inhalte; die kommenden Termine und Unterrichtsinhalte müssen in den Briefen verbindlich aufgeführt sein. Weitere Vorgaben wie bspw. die einheitliche Darstellung des Absenders zwecks besserer Einschätzung der Information

bestehen nicht. Oft nutzen die Lehrpersonen die Gelegenheit und laden die Eltern zu einem Schulbesuch ein. Zum Teil fragen sie gezielt mit einem Formular nach, ob und wann die Eltern bestimmte Anlässe begleiten können. Für die Eltern bestehen vielfältige Möglichkeiten um an Schulanlässen teilzunehmen. Mit den neu organisierten Schulbesuchsmorgen können sie zudem flexibler einteilen, wann sie auf Besuch kommen wollen. Ähnlich den Resultaten auf Schulebene sind auch auf Klassenebene die meisten schriftlich befragten Eltern mit der Informationspraxis und den Kontaktmöglichkeiten zufrieden (ELT P ZME07, 08).

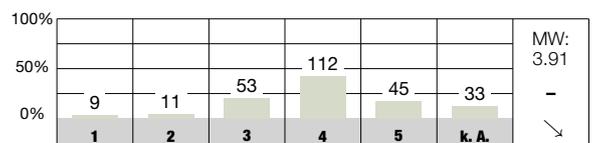
Über das Kontaktheft, per Mail oder mündlich per Telefon treten die Lehr- und Fachpersonen mit den Eltern in Kontakt um diese über die Entwicklung ihres Kindes zu informieren. An den mindestens einmal jährlich stattfindenden Elterngesprächen nehmen häufig auch die Schulkinder teil. Als Vorbereitung dienen hilfreiche Selbst- und Fremdeinschätzungen, welche das Schulkind, die Eltern und die Lehrperson ausfüllen. Die meisten schriftlich befragten Eltern fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen, dies trifft umgekehrt auch auf die Aussage der Lehrpersonen zu (ELT/LP P ZME12). Nur gut zwei Drittel der Eltern beurteilen in der schriftlichen Befragung mit gut oder sehr gut, wie sie von der Lehrperson über die Lernfortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes informiert werden (ELP P ZME10). Es gibt an der Schule deutliche Unterschiede, wie aktiv die Klassenlehrpersonen den kindbezogenen Austausch pflegen. In der schriftlichen Befragung sind die Einschätzungen der Eltern zur entsprechenden Aussage breit gestreut und reichen von sehr schlecht bis sehr gut (ELP P ZME11).



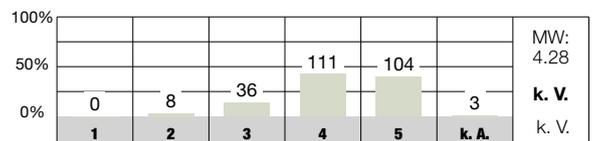
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.
 [ELT P ZME01]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.
 [ELT P ZME04]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Beatrix Gallati (Teamleitung)
- » Patrick Sprecher
- » Micha Bollag

Kontaktpersonen der Schule

- » Verena Kocher (Schulleitung)
- » Claudio Zambotti (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

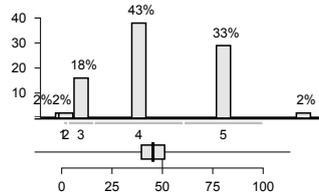
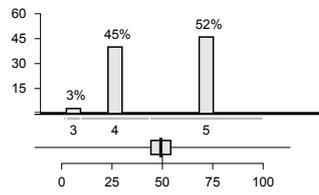
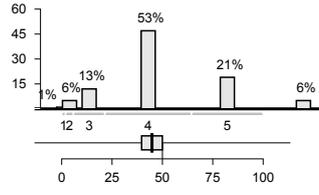


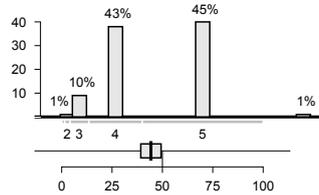
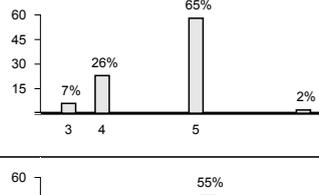
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule BÜHiKi, Egg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 89**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	92%	4.40	n. s.	→	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			89	62%	3.65	n. s.	→	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	79%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	91%	4.42	+	↗	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	55%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	61%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	75%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	75%	4.17	n. s.	→	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	97%	4.50	n. s.	→	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	74%	4.05	-	→	4.50

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	88%	4.41	-	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	91%	4.64	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	85%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	83%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	94%	4.57	n. s.	↗	4.69	
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	83%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	85%	4.35	n. s.	↗	4.60	
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	79%	4.28	n. s.	↗	4.50	
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	85%	4.27	n. s.	→	4.66	
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	71%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	90%	4.44	n. s.	→	4.69	



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	75%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	96%	4.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	79%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	83%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	66%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.

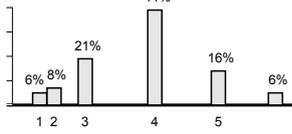
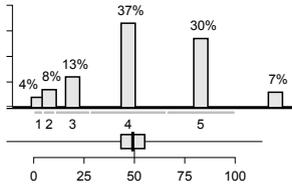
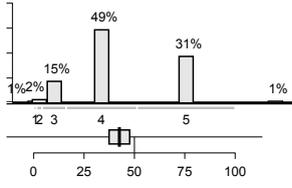
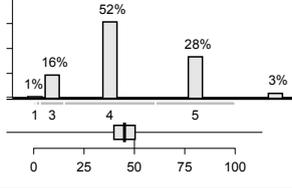
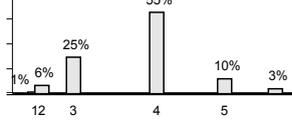
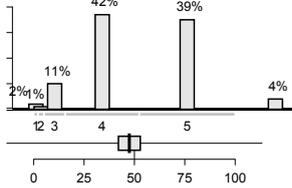
Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	83%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	55%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	85%	4.35	n. s.	→	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	83%	4.35	n. s.	↗	4.62
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	89%	4.26	n. s.	k. V.	4.44
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	66%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	88%	4.31	n. s.	k. V.	4.56

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	74%	4.22	n. s.	↗	4.50

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	60%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	67%	4.06	n. s.	k. V.	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	81%	4.21	-	→	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	80%	4.17	n. s.	→	4.53
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	65%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	81%	4.32	n. s.	→	4.62



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	84%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	72%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	70%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	62%	3.76	n. s.	k. V.	3.98



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule BÜHiKi, Egg, Eltern

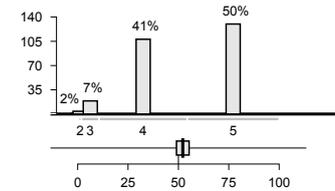
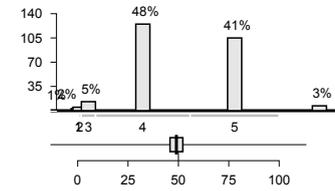
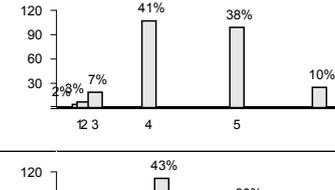
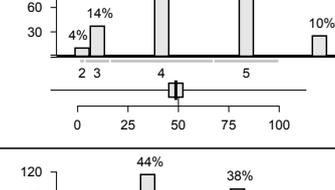
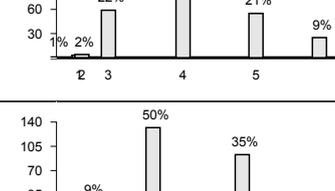
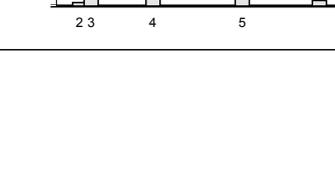
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 269**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	92%	4.39	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			5	89%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			5	61%	3.89	n. s.	→	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			10	55%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			4	51%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	77%	4.10	n. s.	↗	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			3	81%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	68%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			7	52%	3.94	-	↘	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			5	60%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			6	86%	4.14	n. s.	→	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			7	91%	4.44	n. s.	↗	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			11	89%	4.37	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			8	79%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			8	72%	4.17	n. s.	↗	4.38
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			6	82%	4.35	n. s.	→	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			5	66%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			7	86%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			5	81%	4.16	+	↗	4.29
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			6	77%	4.05	n. s.	→	4.24
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			7	74%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			7	73%	4.11	n. s.	k. V.	4.27

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			6	72%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	86%	4.28	n. s.	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			7	64%	3.87	n. s.	→	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			8	71%	3.92	-	↙	4.44



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			9	61%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			7	37%	3.38	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			4	85%	4.15	n. s.	→	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			6	83%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			6	68%	4.00	-	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			7	82%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			5	62%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		6	83%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		4	84%	4.24	n. s.	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		6	54%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		6	60%	3.91	-	↘	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		7	60%	3.83	-	↘	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		7	47%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		7	46%	3.56	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>17%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	1%	3	23%	4	56%	5	17%		5	73%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
1	1%																				
2	1%																				
3	23%																				
4	56%																				
5	17%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule BÜHiKi, Egg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 37**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	97%	4.53	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	84%	4.26	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	76%	4.11	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	92%	4.35	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	92%	4.32	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	78%	4.03	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	76%	4.18	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	65%	3.78	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	62%	3.65	→
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	89%	4.18	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	84%	4.16	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	92%	4.35	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	86%	4.47	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	95%	4.46	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	81%	4.17	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	62%	3.79	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	89%	4.48	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	76%	4.21	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	70%	4.31	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	81%	4.43	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	89%	4.09	k. V.
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	84%	4.42	k. V.



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>65%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>24%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	3	4	11%	4	24	65%	5	9	24%		0	89%	4.15	k. V.
Level	Count	Percentage																	
3	4	11%																	
4	24	65%																	
5	9	24%																	

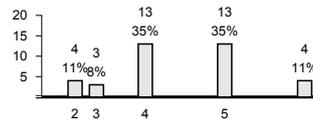
Beurteilungspraxis																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	2	1	3%	3	11	30%	4	16	43%	5	2	5%		0	49%	3.63	↗
Level	Count	Percentage																				
2	1	3%																				
3	11	30%																				
4	16	43%																				
5	2	5%																				
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	2	2	5%	3	12	32%	4	14	38%	5	4	11%		0	49%	3.62	k. V.
Level	Count	Percentage																				
2	2	5%																				
3	12	32%																				
4	14	38%																				
5	4	11%																				
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>14%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	2	2	5%	3	9	24%	4	15	41%	5	5	14%		0	54%	3.75	k. V.
Level	Count	Percentage																				
2	2	5%																				
3	9	24%																				
4	15	41%																				
5	5	14%																				
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>24%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	16%	4	16	43%	5	9	24%		0	68%	4.04	k. V.
Level	Count	Percentage																				
2	1	3%																				
3	6	16%																				
4	16	43%																				
5	9	24%																				
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>41%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	5%	3	7	19%	4	15	41%		0	41%	3.55	k. V.
Level	Count	Percentage																				
1	1	3%																				
2	2	5%																				
3	7	19%																				
4	15	41%																				
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	2	3	8%	3	9	24%	4	14	38%	5	1	3%		0	41%	3.52	k. V.
Level	Count	Percentage																				
2	3	8%																				
3	9	24%																				
4	14	38%																				
5	1	3%																				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	57%	4.29	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	65%	4.17	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	65%	4.04	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	43%	4.13	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	86%	4.44	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	81%	4.03	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	57%	3.69	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	54%	4.25	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	43%	4.00	→

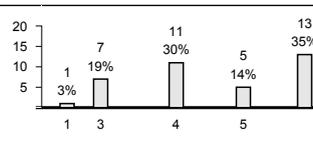
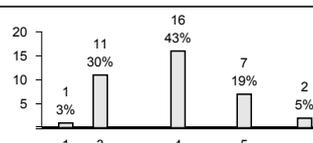
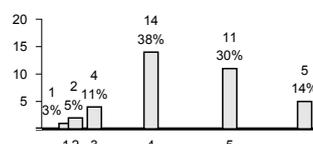
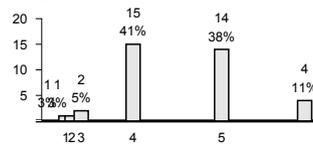
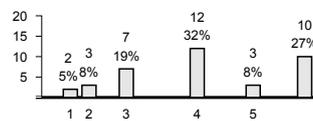
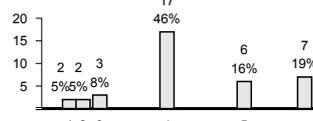


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	70%	4.23	k. V.



Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	62%	3.95	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	41%	3.53	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	78%	4.34	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	68%	4.16	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	62%	3.81	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	43%	3.83	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	32%	3.63	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	46%	3.76	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	86%	4.09	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	86%	4.16	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	76%	3.96	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	81%	4.13	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	81%	4.07	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	81%	4.23	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	86%	4.25	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	81%	4.27	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	92%	4.50	k. V.
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	84%	4.26	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	92%	4.26	↗
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	86%	4.16	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	81%	4.10	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	86%	4.16	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	65%	3.80	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	65%	3.83	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	46%	3.43	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	84%	4.29	→

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	89%	4.45	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	78%	4.17	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	81%	4.10	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	76%	4.00	↗
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	78%	4.14	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	84%	4.29	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	92%	4.35	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	81%	4.13	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	84%	4.29	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	84%	4.10	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	70%	3.92	↗	
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	89%	4.52	→	
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	84%	4.58	↗	
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	100%	4.86	k. V.	
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	76%	4.11	k. V.	

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	81%	4.33	↗	



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	78%	3.93	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	84%	4.03	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	78%	4.14	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	89%	4.18	↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	84%	4.32	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	86%	4.41	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	84%	4.39	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	59%	3.78	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	38%	3.69	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	65%	3.91	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	59%	4.05	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	78%	4.21	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	78%	4.07	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	89%	4.39	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	59%	3.91	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	89%	4.18	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	78%	4.28	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	78%	4.28	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	81%	4.23	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	92%	4.47	k. V.

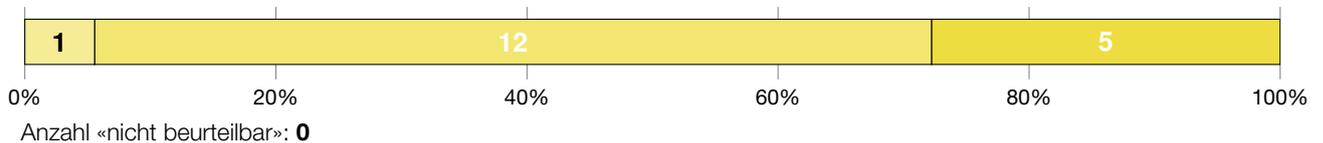
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	89%	4.27	↗

Anhang

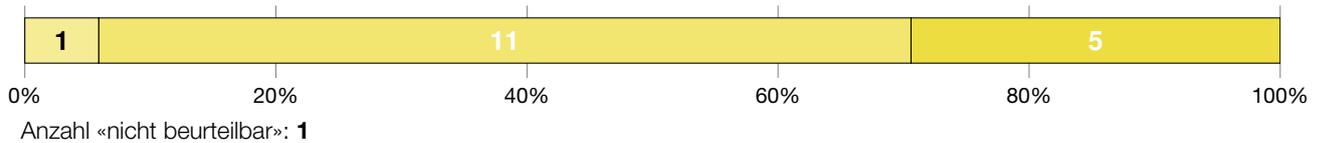
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

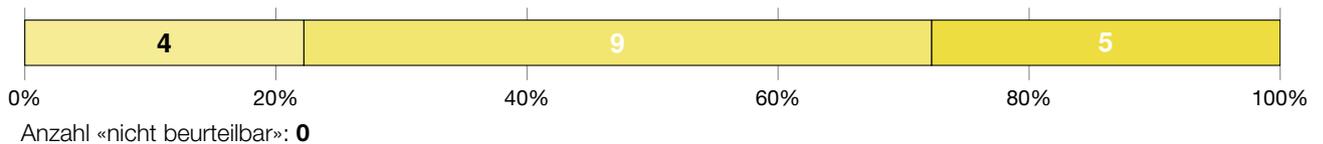
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



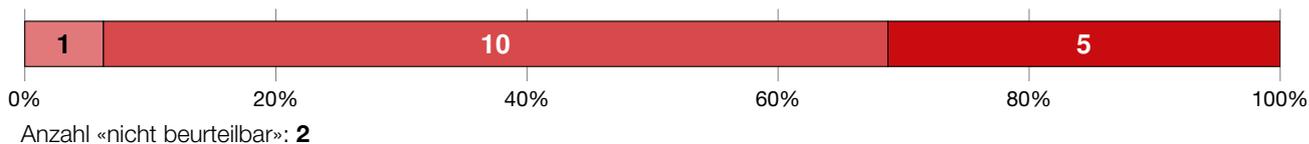
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]

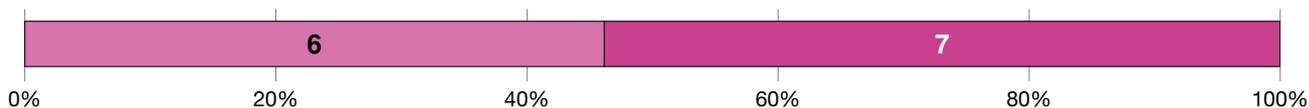


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



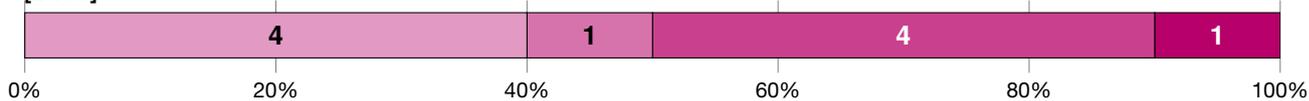
Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 8

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

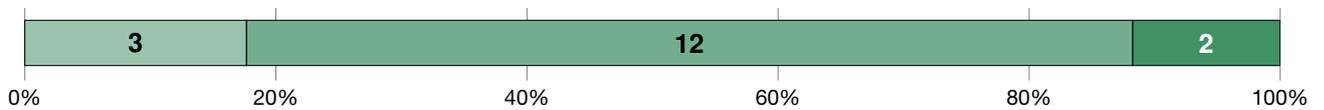
Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



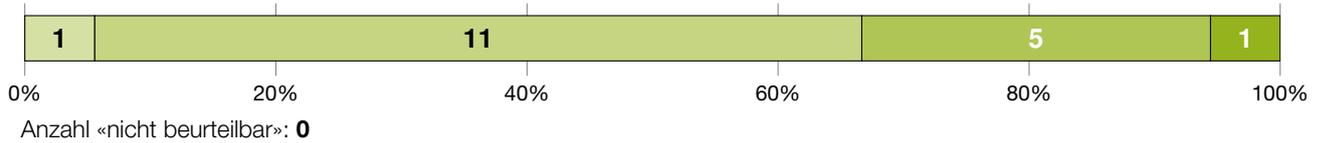
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>